

16. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Claudia Hämmerling (Bündnis 90/Die Grünen)

vom 23. Februar 2007 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Februar 2007) und **Antwort**

Zoorichtlinien und der Umgang mit den „Babyfanten“

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Die Fragen 1. bis 9. betreffen Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, dass Sie eine Antwort auf Ihre Anfrage erhalten und hat daher den Direktor des Tierparks Berlin-Friedrichsfelde, zugleich Vorstandsvorsitzender der Zoologischer Garten Berlin AG, Präsident des Verbandes Deutscher Zoodirektoren und Council-Mitglied des Europäischen Zooverbandes EAZA, um eine Stellungnahme gebeten.

1. Wurde seitens des Tierparks ein Antrag zur Elefantenhaltung entsprechend den Zoorichtlinien beantragt?

Zu 1.: Die EU-Zoo-Richtlinie wird durch das Bundesnaturschutzgesetz und das Berliner Naturschutzgesetz (NatSchGBln) umgesetzt. Die Überprüfung und Genehmigung der Elefantenhaltung erfolgt im Rahmen der zu erteilenden Betriebsgenehmigung für den Tierpark Berlin-Friedrichsfelde gemäß §32a NatSchGBln durch die Untere Naturschutzbehörde im Bezirksamt Lichtenberg.

2. Wenn dieser Antrag genehmigt wird, welche Auflagen werden mit der Elefantenhaltung verbunden sein?

Zu 2.: Da die Betriebsgenehmigung für den Tierpark noch nicht erteilt wurde, ist eine Auskunft zu den genauen Auflagen bezüglich der Elefantenhaltung derzeit nicht möglich. Seitens der Naturschutzbehörden ist gleichwohl beabsichtigt, die auch bereits durch den Tierpark angestrebte Verbesserung, insbesondere bezüglich der nächtlichen Kettenhaltung, durch entsprechende Auflagenerteilung im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zu gewährleisten.

3. Treffen Informationen zu, dass die Elefantenkuh Pori erneut Nachwuchs erwartet?

Zu 3.: Ja.

4. Treffen Informationen zu, dass Pori's erste Tochter Tana überraschend und ohne Eingreifen der Pfleger auf der Außenanlage des Tierparks geboren wurde, und dass sich die Elefantenkuh laut entsprechender Pressemeldungen im Tagesspiegel und anderen Zeitungen vom 5.5.2001 von Anfang an gut um dieses Kalb gekümmert hat?

Zu 4.: Auch bei der Geburt des Kalbes „Tana“ war die Afrikanische Elefantenkuh „Pori“ in den ersten Tagen recht aufgeregt und hat sich erst im Laufe der Tage an ihr Kalb vollständig gewöhnt.

5. Sollten alle diese Pressemeldungen aus 2001 unrichtig gewesen sein, woher stammen die Falschinformationen?

Zu 5.: Wer welche, nicht immer korrekte Meldungen in den Zeitungen verbreitet, kann nicht beantwortet werden.

6. Welchen sachlichen Grund gab es nach dieser komplikationsfreien Geburt, ihr das 2. Kalb direkt nach der Geburt für mehrere Stunden wegzunehmen, obwohl sie laut entsprechender Pressemeldungen auch bei und nach der 2. Geburt 2005 völlig ruhig war?

Zu 6.: Im Tierpark wird grundsätzlich das Elefantenkalb unmittelbar nach der Geburt geborgen und auf seinen gesundheitlichen Zustand untersucht. Wenn das Jungtier steht, wird es der Mutter zurückgegeben. Dies ist eine Verfahrensweise der Elefantenzucht, die sich im Tierpark mit Ausnahme der Geburt des zweiten Kalbes von „Pori“ bewährt hat. Beweis dafür ist die Aufzucht von 8 Elefanten seit 1999.

7. Welchen Zusammenhang sieht der Senat zwischen der unmittelbaren Trennung des zweiten Elefantenkalbes vom Muttertier nach dessen Geburt und der Tötung des Kalbes, nachdem man es dem Muttertier zurückgab?

Zu 7.: Die Ursachen für die Tötung des Kalbes durch die Mutter sind nicht bekannt.

8. Ist dem Senat bekannt, dass Zoologische Gärten zunehmend dazu übergehen, Elefantengeburt bei erstgebärenden und unerfahrenen Elefantenkühen in der Gruppe stattfinden zu lassen, damit die erfahrenen den jungen beistehen und so das Risiko von Aggressionen des Muttertieres gegenüber dem neugeborenen Kalb erfolgreich minimieren?

Zu 8.: Es ist richtig, dass es Zoologische Gärten gibt, die Elefantengeburt in der Herde stattfinden lassen. Der Tierpark wählt dagegen einen anderen Weg, der in mindestens genauso vielen erfolgreichen Elefantenzuchten üblich ist.

9. Ist beabsichtigt, auch nach der bevorstehenden Geburt Pori von ihrem Kalb zu trennen und wenn ja, warum?

Zu 9.: Siehe Antwort zu 6.

Berlin, den 19. März 2007

In Vertretung

Iris Spranger
Senatsverwaltung für Finanzen

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. März 2007)